

WOCHENENDTIPP

Achtung –
Es wird
wieder heiß



Da war sie, die Chance auf Regen, aber an unserem Hoch flüchtete einfach alles weg wie auf Teflon. Viel Wind, sonst nichts, und eine Wetterlage mit großer Erhaltungseigenschaft auf allen Seiten – Ähnlichkeiten mit dem politischen Berlin sind rein zufällig. So müssen wir uns weiter auf ziemlich trockene Zeiten einstellen, denn auch wenn die Temperaturen ein bisschen in den Achterbahnmodus geraten, so gibt es doch auch schnell wieder einige heiße Tage mit 30 Grad und mehr, aber eben keine echte „Regenzeit“. Einzige Nutznießer sind auch in der kommenden Woche die Ferienkids, denn es bleibt überwiegend freizeit- und bade-tauglich.

Heute sind vor allem gegen Mittag und am frühen Nachmittag mal dichtere Wolken, vielleicht auch mal ein kurzer Schauer unterwegs, drum herum scheint aber häufig die Sonne bei einem angenehmen Lüftchen. Die Temperaturen steigen auf sommerliche 24 Grad in Wildentbach und 27 in Bad Mergentheim. In der Nacht 14 bis 10 Grad. Morgen gibt es viel Sonne, ein paar harmlose Schleier- und Quellwolken zwischendurch, es bleibt aber trocken. Mit 27 Grad in Rinderfeld und 30 in Igersheim wird es bereits wieder hochsommerlich.

Am Montag stehen sogar schon wieder 33 Grad auf den Thermometern, abends und nachts aber zumindest mit der Chance auf Schauer und Gewitter. Danach ist es Dienstag und Mittwoch bei 26 Grad etwas kühler, aber schon wieder weitgehend sonnig und trocken, und danach naht aufs Wochenende zu womöglich sogar schon wieder die nächste Hitzewelle mit Temperaturen um die 30 Grad und mehr. *Andreas Neumaier*

ASSAMSTADT

Kräuterwanderung

ASSAMSTADT. Das Sammeln von Kräutern gehört zu Tradition an Maria Himmelfahrt. Die Frauengemeinschaft veranstaltet eine Kräuterwanderung für Erwachsene und Kinder am Mittwoch, 15. August, um 18 Uhr; Treffpunkt Sportheim.



Beim „Tag der Technik“ wurden Kinder und Jugendliche aus der Region erneut intensiv eingebunden. BILD: JUGENDTECHNIKSCHULE

„Tag der Technik“: Kooperation Jugendtechnikschnule/DHBW

Nachwuchs
zum Staunen
gebracht

BAD MERGENTHEIM. Technik erlebbar machen und damit junge Menschen begeistern – ein Ziel, das die MINT-Hoch4-Region, bestehend aus den Kommunen Bad Mergentheim, Assamstadt, Igersheim und Weikersheim, gemeinsam mit ihren Schulen, Unternehmen und der Dualen Hochschule mit vielfältigen Projekten verfolgt.

So veranstaltete die Jugendtechnikschnule Taubertal (JTS) mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach, Campus Bad Mergentheim, zum dritten Mal einen spannenden „Tag der Technik“. Rund 60 Schüler der Grundschule Markelsheim und des Deutschordens-Gymnasiums waren in diesem Jahr zu Gast.

Die Zweit- und Drittklässler der Grundschule Markelsheim erlebten dabei in zwei Workshops die große Vielfalt der Technik: Sie bauten ein eigenes Raketenfahrzeug und nach Messen, Leimen und Montieren, erlernten sie auf spielerische Weise, was zum Beispiel ein Rückstoßantrieb ist. Dann ging es auf zum nächsten Workshop „Lego-Mindstorms: Roboter steuern – Das kannst Du auch!“, der von den MINT-Schüler-Mentoren des Deutschordens-Gymnasiums durchgeführt wurde. Hier erhielten die Grundschul-kinder die Möglichkeit, Lego-Roboter zu programmieren, zu steuern und so spannende Aufgaben zu lösen.

„Es ist einfach faszinierend zu sehen, wie schnell die Kinder durch das praktische Tun technische Zusammenhänge erkennen und ihre Kreativität und ihr Forschergeist sich spürbar entwickelt“, stellte Nicole Baier, Dozentin der Jugendtechnikschnule Taubertal, strahlend fest.

Zwei Klassen der Jahrgangsstufe zehn des Deutschordens-Gymnasiums vertieften ebenso in zwei Workshops ihre Technik-Kenntnisse: Während am CAD-Programm zur Konstruktion eines Schlüsselanhängers Kreativität und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt waren, mussten bei Bau einer LED-Taschenlampe und Löten der dazugehörigen Platine Sorgfalt und handwerkliches Geschick unter Beweis gestellt werden.

„Mit dem Tag der Technik der JTS können wir über den Lehrplan hinaus für die Technik begeistern und die hohe Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigt den Nutzen dieses Angebots“, so Professor Dr. Volker Siegmund von der DHBW.

Zufriedene Gesichter demnach sowohl bei Veranstaltern als auch bei den Schülern, schließlich durften die älteren Schüler den individuellen Schlüsselanhängern aus dem 3D-Drucker, die Taschenlampe und die jüngeren das Raketenfahrzeug mit nach Hause nehmen. *pmm*

Bauarbeiten an der B 290: Drei Abschnitte geplant / Von 13. August bis zum 8. September

Westumgehung ab
Montag voll gesperrt

BAD MERGENTHEIM. Nach dem „Mittleren Graben“ geht es weiter mit der Straßensanierung in der Kurstadt. Mit Start am 13. August wird auch die Westumgehung (B 290) noch in den Sommerferien eine neue Fahrbahndecke bekommen. Der Bund investiert rund 850 000 Euro in den Erhalt der Infrastruktur. Besonders erfreulich für den Lärmschutz ist die Tatsache, dass hier größtenteils so genannter „Flüsterasphalt“ verbaut werden soll. Nach vier Wochen Bauzeit wird das Projekt voraussichtlich am 8. September abgeschlossen sein.

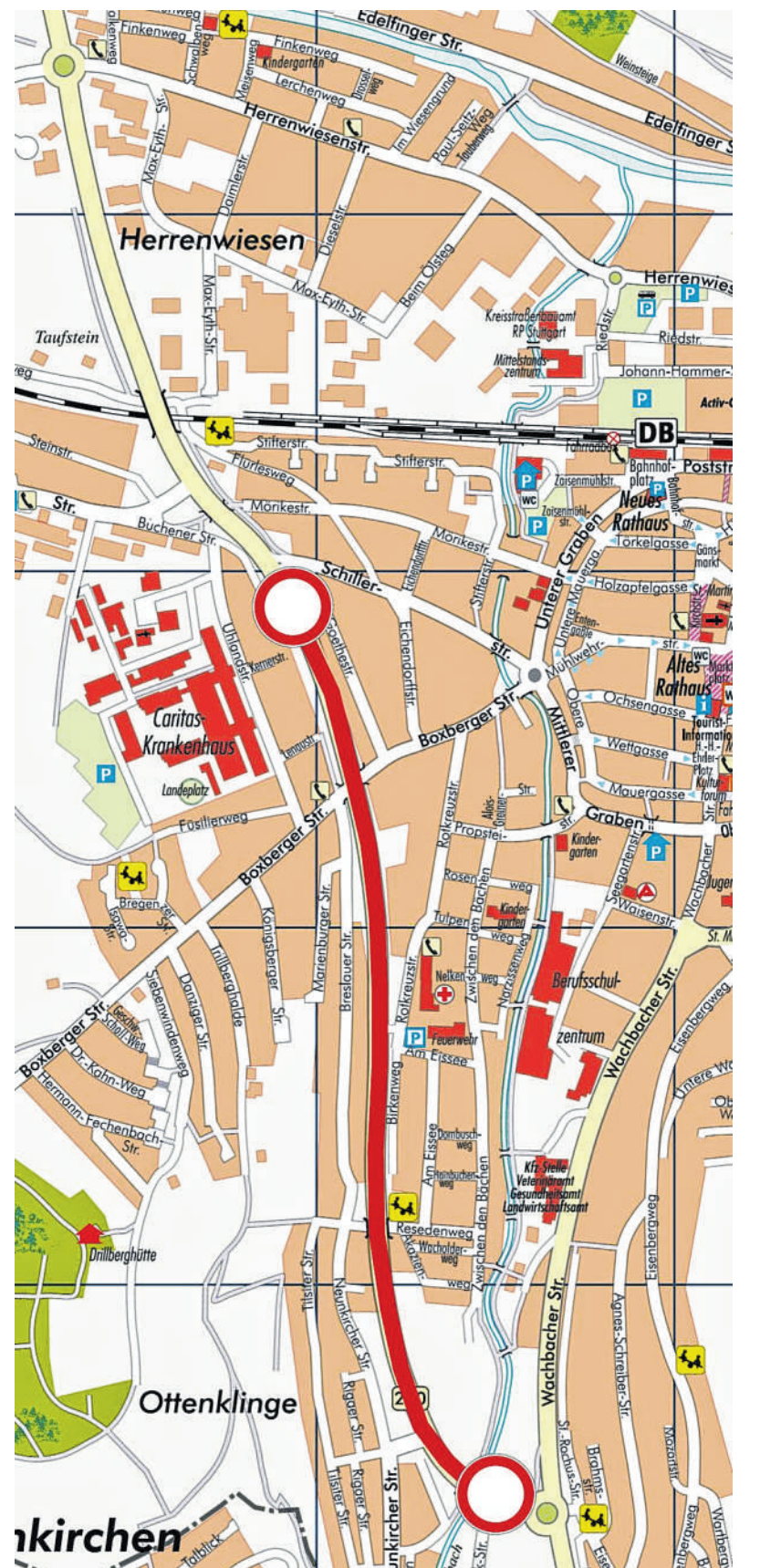
Bis dahin müssen sich Autofahrer auf Vollsperrungen und Umleitungen einstellen, die den insgesamt drei Bauabschnitten angepasst sind. Das ausführende Regierungspräsidium Stuttgart und die Stadt Bad Mergentheim bitten die Verkehrsteilnehmer und die Anwohner der Bau- und Umleitungsstrecken um Verständnis für die unvermeidbaren Beeinträchtigungen. Alle am Bau Beteiligten seien, so die Mitteilung, bestrebt, die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten.

Die Bauabschnitte im Überblick: **Bauabschnitt 1 (13. bis 20. August):** Von der Einmündung Schillerstraße bis zum Kreisverkehr „Eisenberg“ ist die B 290 voll gesperrt.

Bauabschnitt 2 (20. August bis 1. September): Der Abschnitt zwischen dem Kreisverkehr Herrenwiesen und der Kreuzung Buchener Straße („Caritas-Kreuzung“) ist voll gesperrt. Die Einmündung Schillerstraße ist voll gesperrt. Zwischen der Kreuzung Buchener Straße und dem Kreisverkehr Eisenberg kann die Westumgehung wieder befahren werden.

Bauabschnitt 3 (1. bis 8. September): Die Westumgehung kann durchgängig befahren werden, die Ein- und Ausfahrten Schillerstraße und Buchener Straße sind aber voll gesperrt.

Die Umleitungen führen den örtlichen Verkehr je nach Bauabschnitt und Fahrtrichtung durch die Innenstadt oder das Gewerbegebiet Ried. Der überregionale Verkehr wird während der Bauzeit weitläufig über die B 292 und Boxberg umgeleitet. Die Buslinien des öffentlichen Nahverkehrs sind von den Sperrungen nicht betroffen. *stv*



Zwischen der Abzweigung Schillerstraße und dem Eisenberg-Kreisel ist die Westumgehung ab Montag gesperrt. SKIZZE: STADT BAD MERGENTHEIM

St.-Markus-Kirche: Baustellenführung durch das Gotteshaus stieß mit über 60 Interessierten auf eine sehr große Resonanz / 500-Euro-Spende an Pfarrer Stefan Märkl übergeben

Erste Gottesdienste wieder ab Mitte Oktober möglich

UNTERBALBACH. Mehr als 60 Personen begrüßte Harald Rudelgass, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins (HKV), zu einer besonderen Führung in der Pfarrkirche St. Markus.

Auf Initiative des HKV und des Gemeindeteams informierten sich die Interessierten über den Stand der Renovierung.

Vor der eigentlichen Führung überreichte Harald Rudelgass im Namen des Vereins Pfarrer Märkl und Kirstin Meissner als Vertreter der Pfarrgemeinde bzw. des Gemeindeteams einen Scheck über 500 Euro, um die Neugestaltung des Kirchenraumes zu unterstützen. Märkl erinnerte in seinen Dankesworten daran, dass die Dorfkirche für die

Menschen auch heute noch nicht nur ein Symbol für die Heimat sei, sondern auch ein Ausdruck der durch das Christentum geprägten Kultur.

Die Schritte erläutert

Im Anschluss erläuterte der verantwortliche Architekt Georg Böswald-von Brunn die verschiedenen Schritte der Renovierung und ging dabei besonders auf Veränderungen im Kircheninnenraum ein.

Nach ersten Planungen 2012/13 begann man 2015 mit der Außenrenovierung. Im Zuge dieser Arbeiten wurde unter anderem das komplette Dach neu verschalt und mit Schiefer gedeckt. Zwischen dem Dachstuhl und dem Kircheninnenraum wurde

eine neue Dämmung eingebracht, um so künftig auch im Winter im Innern des Gotteshauses eine Mindesttemperatur von acht Grad zu halten.

Im Innenraum wurde zuerst eine neue Heizung mitsamt Wärmehäusern eingebaut. Dazu wurden Teile des Fußbodens aus Muschelkalk ausgetauscht. Um ein einheitliches Bild zu erhalten, wurde der gesamte Boden abgeschliffen; in Zukunft wird dieser nicht mehr glänzend, sondern matt erscheinen.

Bei der Frage des Anstrichs entschieden sich die Verantwortlichen in enger Absprache mit dem Landesdenkmalamt dazu, dem Weinbrennerstil, in dem die Kirche 1824 errichtet wurde, Rechnung zu tragen und beim Anstrich zurückhaltend vorzugehen. Um dem Mauerwerk die Atmung zu ermöglichen, griff man auf einen Kalkanstrich zurück. Beim vorhandenen Stuck entschloss man sich, den Bestand zu erhalten, die Formen hervorzuheben und weniger Farben zu verwenden. Statt der bei der letzten Generalsanierung in den 1970er Jahren verwendeten Farben sollen verschiedene Weiß- und Grautöne im Zusammenspiel mit Licht und Schatten die geometrischen Formen an der Decke und der Brüstung der Empore beleben.

Auch die Fenster wurden ausgebessert und mit Vogelgittern versehen. Da sich die Altäre in gutem Zu-

stand befinden, werden sie lediglich gründlich gereinigt. Die Kirche erhält neue Türen aus massiver Eiche; am Haupteingang soll ein Geländer angebracht werden, während der barrierefreie Nordeingang mit einer Türautomatik ausgestattet wird.

Ausführlich ging der Architekt auf die Veränderungen unter der Empore ein, die in engem Austausch mit der Erzdiözese erfolgen. Im Norden wird ein Andachtsraum mit einer Anbetungsstele und eventuell einem Opferkerzenständer entstehen. Im südlichen Teil ist ein kleiner Raum für Wortgottesdienste mit einem schlichten Altar aus Metall geplant.

Auch der Taufstein wird hierher unter die Empore versetzt. Vom Kirchenschiff werden diese beiden neuen Räume durch halbrunde Wandschirme aus einem semitransparenten Metallgewebe abgetrennt. Das Gewebe und der notwendige Rahmen werden aus Stahl, Messing und Bronze hergestellt.

Besondere Effekte

Durch eine flexible Beleuchtung soll das Gewebe besondere Effekte hervorbringen. Zur Veranschaulichung hatte Böswald-von Brunn neben einem Modell des kleinen Gottesdienstraumes auch eine Materialprobe des Metallgewebes mitgebracht.

Im Anschluss stiegen alle Interessierten mit dem Architekten über



Mehr als 60 Interessierte nahmen an der Baustellenführung in der St.-Markus-Kirche in Unterbalbach teil. BILD: KIRCHENGEMEINDE

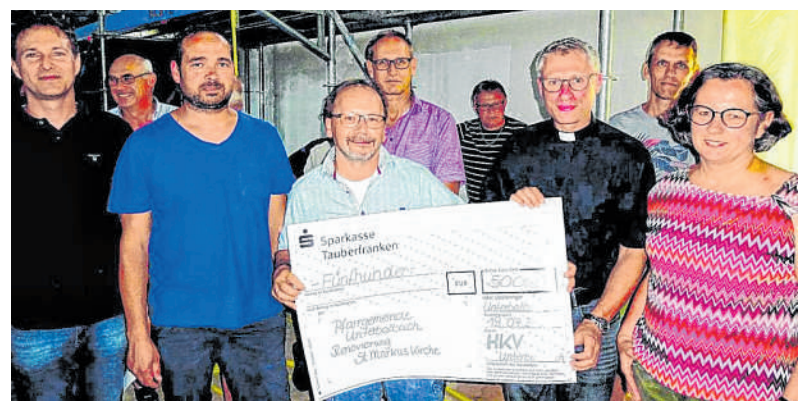
schmale Treppen in den Dachstuhl zurückgebracht werden. Mitte Oktober soll dann der erste Gottesdienst in der renovierten Kirche gefeiert werden.

zurückgebracht werden. Mitte Oktober soll dann der erste Gottesdienst in der renovierten Kirche gefeiert werden.

Weitere Baustellen

Bevor die Führung nach gut einhalb Stunden zu Ende ging, erinnerte der Architekt Böswald-von Brunn daran, dass auch nach Abschluss der derzeitigen Renovierung weitere Baustellen vorhanden sind.

Neben maroden Grundleitungen stehen nun die Außenanlage, aber auch die große Treppe im Süden im Fokus. *hkv*



Bei der Spendenübergabe (von links) Architekt Georg Böswald-von Brunn, Michael Hofmann (HKV), Harald Rudelgass (Vorsitzender HKV), Pfarrer Stefan Märkl sowie Kirstin Meissner (Gemeindeteam).